

Damen und Herren
der Presse

Saarbrücken, den 23.06.2017

60 Jahre Landkreistag Saarland

Der Landkreistag Saarland als Verband der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken feiert in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen.

Am 18. Juni 1957, also fast genau vor 60 Jahren, fand in Saarbrücken die Gründungsversammlung statt. Diese verabschiedete eine Satzung und wählte einen Vorstand. Erster Vorsitzender des Landkreistages Saarland wurde Landrat Karl Barth vom Landkreis Saarbrücken.

Der Landkreistag Saarland gehört damit zu den 'jungen' Mitgliedern des Deutschen Landkreistages, bedingt durch die historische Entwicklung im Saarland. Bekanntlich ist das Saarland als elftes Bundesland im Jahr 1957 der Bundesrepublik Deutschland beigetreten. Es war insofern folgerichtig, dass sich die saarländischen Landkreise im gleichen Jahr zum Landkreistag Saarland zusammenschlossen.

Im Rückblick auf die sechs Jahrzehnte, die seit Gründung des Landkreistages vergangen sind, betonte der heutige Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Udo Recktenwald: „Wir sind ein wenig stolz auf unseren Verband, dem es gelungen ist, der Stimme der saarländischen Landkreise in der Vergangenheit und auch heute im politischen Leben des Saarlandes Gewicht, zumindest aber auch Gehör zu verschaffen“.

Erstaunlich sei, dass sich bestimmte Themen, mit denen sich die saarländischen Landkreise auseinandersetzen müssten, wiederholten. Bereits vor der Gründung des Landkreistages Saarland habe es in der Zeit der Teilautonomie des Saarlandes zwischen 1947 und 1956 offenbar Pläne gegeben, die Landkreise nach französischem Vorbild in drei Präfekturen zusammenzufassen. „Offensichtlich stehen Landkreise immer mal wieder auf der roten Liste, aber es gibt sie immer noch und das wird auch so bleiben“, betonte der Vorsitzende des Landkreistages.

Landkreise sind kein Selbstzweck und keine entbehrliche Verwaltungsebene, über die im Verwaltungsgefüge eines Bundeslandes bei Bedarf verfügt werden kann. Die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken garantieren die Umsetzung des Sozialstaats- und Demokratiegebotes des Grundgesetzes in kommunaler Selbstverwaltung. „Die Landkreise versorgen im Saarland flächendeckend, von Perl bis Blieskastel, von Großrosseln bis Nohfelden, die Bürgerinnen und Bürger mit öffentlichen Dienstleistungen, vorrangig mit Sozialleistungen“, so der Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Udo Recktenwald. Es verstehe sich vor diesem Hintergrund von selbst, dass der Landkreistag die Haltung der neuen saarländischen Landesregierung, wie sie im Koalitionsvertrag vom 16. Mai dieses Jahres festgeschrieben wurde, begrüßt: „Dass die Koalition von CDU und SPD im Saarland eine Kreisgebietsreform ausschließt, erfährt unsere uneingeschränkte Zustimmung“.

Bereits in der zweiten Hauptversammlung des Landkreistages Saarland im Oktober 1957 wurden Grundsatzfragen der Kreisselbstverwaltung und das Problem der Wohnraumbeschaffung für Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und der DDR behandelt. In den Hauptversammlungen der folgenden Jahre wurden die Themen ‚Finanzprobleme der deutschen Landkreise‘ (1959), ‚Das Bundessozialhilfegesetz und die Landkreise‘ (1961), ‚Konsequenzen der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahre 2000‘ (1964), ‚Probleme der Gemeindefinanzreform‘ (1968), ‚Verwaltungs- und Gebietsreform im

Saarland' (1970) sowie ‚Sozialpolitik‘ (1977) erörtert. Die Aufzählung verdeutlicht die verblüffende Aktualität von Themen über die letzten 60 Jahre hinweg.

Aktuell entfallen mehr als 4/5 aller Kreisausgaben auf die Bereiche der sozialen Sicherung und auf Schulen. Für die Versorgung von mehr als 100.000 Saarländerinnen und Saarländer wenden die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken inzwischen rund 900 Mio. € auf. „Dieses Geld ist gut angelegt“, erklärte der Vorsitzende des Landkreistages, Udo Recktenwald. Die Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken böten den Menschen im Saarland Schutz und Hilfe, wenn es nötig sei. „Landkreise sind das untere Netz des Sozialstaates. Derjenige, der Hilfe und Unterstützung braucht, hat bei den Kreisen ein Gesicht, er ist mehr als nur eine Akte, ein Fall oder Rechtsanspruch“, so Landrat Udo Recktenwald weiter.

Die Arbeit der saarländischen Landkreise und des Regionalverbandes Saarbrücken wird heute dadurch erschwert, dass den Landkreisen zur Finanzierung ihrer Aufgaben keine eigene Finanzgrundlage zur Verfügung steht. Die kommunale Finanznot und die Finanzierung von an sich sinnvollen Sozialausgaben durch die Kreisumlage belasten das Verhältnis zwischen Kreisen und Gemeinden. „Die Kreisumlage ist sicherlich das falsche Instrument zur Finanzierung der Sozialausgaben. Kurzfristig muss sich der Bund noch mehr an der Finanzierung der Sozialausgaben beteiligen. Langfristig ist eine Beteiligung der Kreise an der Umsatzsteuer notwendig, um die Finanzierung der Soziallasten dauerhaft und nachhaltig zu sichern“, so Landrat Udo Recktenwald. Eine Zusammenlegung von Landkreisen sei kein geeignetes Instrument zur Lösung der kommunalen Finanzprobleme im Saarland. Neuere wissenschaftliche Studien belegten, eindeutig, dass die erhofften Einspareffekte nicht eintreten würden..

Vor dem Hintergrund der im aktuellen Koalitionsvertrag von CDU und SPD vom Mai 2017 angedachten Funktionalreform wollen die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit eine wichtige Rolle übernehmen.

„Landkreise sind der geborene Dienstleister für die Städte und Gemeinden“, erklärte Landrat Udo Recktenwald, durch die beispielsweise Back-office-Aufgaben gebündelt wahrgenommen werden könnten. Darüber hinaus sei es auch möglich, Aufgaben zu übernehmen, zu denen kleinere Gemeinden nicht mehr in der Lage seien.

Der Landkreistag Saarland wird sich auch in Zukunft in die Landespolitik einbringen. Im Vordergrund steht dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Landesregierung und saarländischem Landtag, aber auch mit vielen anderen Institutionen. „Wir wollen als saarländische Landkreise und als Regionalverband Saarbrücken nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sein“ betonte der Vorsitzende, Landrat Udo Recktenwald abschließend.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer,

Tel: 0681-9509450 oder 0175-2030080